

Dezember 2023

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de



DFV-Präsident Karl-Heinz Banse: »Kürzungen von Haushaltsmitteln sind Schlag ins Gesicht der Feuerwehren!«

»Ich empfinde es als Schlag ins Gesicht der Feuerwehren, wenn Haushaltsausgaberechte des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gekürzt werden sollen. Wie hätte man die Gelder ausgeben sollen, wenn es Probleme der Hersteller gibt, weil Material fehlt? Wenn nicht geliefert wird, wird auch nicht bezahlt! Es sollen 40 Millionen Euro gekürzt werden! Wie viele Löschgruppenfahrzeuge Katastrophenschutz könnten hiermit beschafft werden?« Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), forderte bei der 70. Delegiertenversammlung des DFV in Coburg (Bayern) vor 154 Delegierten und zahlreichen Gästen nachdrücklich, keine Abschlüsse beim Haushalt zu machen: »Die seitens der Bundesregierung vorgesehenen Kürzungen, die ›den Haushaltsstatus wiederherstellen‹ sollen, können wir nicht widerspruchlos hinnehmen«, so Banse.

DFV-Präsident Banse beschrieb eindringlich die Herausforderungen für die Feuerwehren und betonte vor diesem Hintergrund die Bedeutung der Zusammenarbeit auch über Landesgrenzen



DFV-Präsident Karl-Heinz Banse forderte, keine Abschlüsse beim Haushalt für den Katastrophenschutz zu machen. (Fotos: M. Oestreicher)

hinweg. »Wir sind als Deutscher Feuerwehrverband in permanentem Dialog mit unseren internationalen Partnern«, erklärte er. Zusätzlich und in Übereinkunft mit dem Weltfeuerwehrverband CTIF soll eine neue Gruppe gegründet werden, in der alle EU-Länder mit ihren Präsidenten vertreten sind. Auf DFV-Initiative wird zudem derzeit ein hochrangiges Treffen in Brüssel vorbereitet.

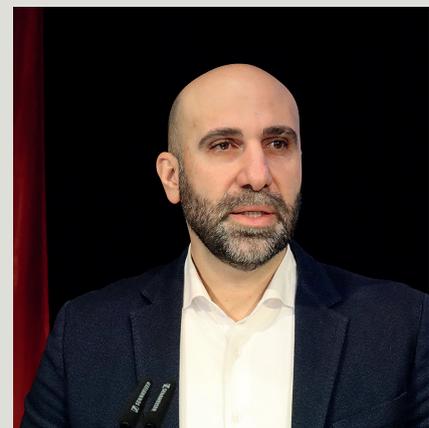
Psychologe Ahmad Mansour überzeugte das höchste Verbandsorgan des DFV mit einem packenden Einblick in patriarchale Strukturen, in dem er beleuchtete, woher der Hass auf Einsatzkräfte kommt. »Wir haben diese Menschen nicht erreicht. Sie sind neu zu uns gekommen oder leben seit Generationen bei uns. Wir waren nicht in der Lage, sie für unsere Demokratie und für die historische Vergangenheit Deutschlands zu gewinnen«, erklärte Mansour. Die Silvesterausschreitungen seien von Menschen verübt worden, die das Gefühl hätten, alles zu dürfen, was sie zuhause nicht dürfen. »Sie fürchten keine Konsequenzen«, stellte er klar. Mansour forderte: »Wir sollten aufhören, Vielfalt zu zelebrieren, sondern uns Zeit nehmen, Regeln zu kommunizieren, die für alle gelten, mit oder ohne Migrationshintergrund, egal welcher Religion. Wer sich an diese Regeln nicht hält, muss mit Konsequenzen rechnen.« Die Feuerwehr stehe vor einer gigantischen Aufgabe: Um weitere derartige Krawalle zu verhindern, müsse man Menschen mit Migrationshintergrund in die Feuerwehr integrieren.



Dr. Liane Bednarz berichtete von der harten Realität in der Ukraine.

Einblicke: Krieg in der Ukraine und Ursachen für Gewalt gegen Einsatzkräfte

Die Vorträge im repräsentativen Teil beeindruckten: Publizistin und Juristin Dr. Liane Bednarz gab einen Überblick zu den Veränderungen auf Europa durch den Krieg in der Ukraine. Sie war selbst schon drei Monate nach Kriegsausbruch in Butscha und Irpin, Lwiw und Kiew. »Die Realität vor Ort ist hart, sehr hart. Wollen wir hoffen, dass wir den freien Westen verteidigen können«, resümierte sie die Auswirkungen des seit mehr als eineinhalb Jahren andauernden Angriffskrieges.



Ahmad Mansour gab einen Einblick in patriarchale Strukturen.



Hermann Schreck (links) wurde mit deutlicher Mehrheit von der 70. Delegiertenversammlung (rechts) wiedergewählt.

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse eröffnete eine bundesweite Umfrage des Deutschen Feuerwehrverbandes in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zu Gewalterlebnissen bei den Freiwilligen Feuerwehren: »Mit bundesweiten Zahlen und der Medienöffentlichkeit können wir noch gezielter Forderungen zum Schutze unserer Einsatzkräfte formulieren«, betonte er.

Hermann Schreck als Vizepräsident des DFV wiedergewählt

Im verbandlichen Teil der Versammlung stand neben Regularien die Wahl eines Vizepräsidenten oder einer Vizepräsidentin für den Bereich der Freiwilligen Feuerwehren im Vordergrund. Es kandidierten hierfür Birgit Kill (Nordrhein-Westfalen) sowie Hermann Schreck (Bayern). Der bereits seit zwölf Jahren in dieser Funktion akti-

ve Schreck wurde mit deutlicher Mehrheit wiedergewählt. Im Vorfeld der Delegiertenversammlung gab es den Länderabend des Landesfeuerwehrverbandes Bayern sowie einen ökumenischen Gottesdienst in Coburg. Die 70. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes fand mit freundlicher Unterstützung durch die Mercedes-Benz AG und die Telekom Deutschland GmbH statt. (soe)

Wir trauern

Der Deutsche Feuerwehrverband trauert um sein Ehrenmitglied **Rolf-Dieter Bräunig**. Der Niedersachse verstarb im Alter von



86 Jahren. Bräunig vertrat in seiner Amtszeit als DFV-Vizepräsident von 1981 bis 1996 im Präsidium stets die Interessen der deutschen Berufsfeuerwehren. »Sein engagiertes Mitwirken im DFV war ein wesentlicher Beitrag zur Weiterentwicklung des Verbandes«, hieß es 1996 in seiner Ernennung zum DFV-Ehrenmitglied. In seiner Zeit als Vizepräsident bekleidete Rolf-Dieter Bräunig auch die Funktion als Ständiger Vertreter des Präsidenten.

»Sein besonderer Einsatz galt der Weltleitmesse INTERSCHUTZ, die er als

Chef der Feuerwehr Hannover räumlich wie inhaltlich mit großem Engagement begleitete«, würdigt Hermann Schreck, DFV-Vizepräsident und Ständiger Vertreter des Präsidenten, die Verdienste. Als Leitender Branddirektor setzte Bräunig sich vor allem für die soziale und berufsfachliche Betreuung sowie die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen ein. Rolf-Dieter Bräunig wurde unter anderem mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Der Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes trauert um sein Gründungsmitglied **Hans Meiser**. Der TV-Moderator setzte sich über sein Engagement beim Magazin »Notruf« hinaus für die Feuerwehren ein. Bei der Konstituierung des Beirats erklärte er, ihm sei vor allem daran gelegen, dass Unternehmen das ehrenamtliche Engagement in den Feuerwehren anerkennen.

Der Deutsche Feuerwehrverband trauert um **Jens Motsch** aus Homburg

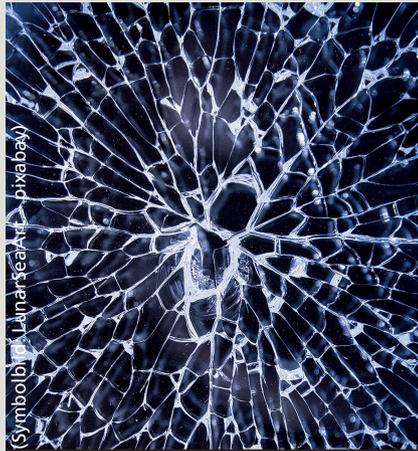
(Saarland). Als Mitglied im DFV-Fachbereich Einsatz, Löschmittel und Umweltschutz brachte er sich stets engagiert in die Facharbeit ein. Jens Motsch verstand es, sein Spezialgebiet der Meteorologie auch für Laien verständlich aufzuarbeiten. Er hat zahllosen Feuerwehrangehörigen die Auswirkungen der Wetterentwicklungen nahegebracht, zuletzt unter anderem als Referent bei »DFV direkt« und beim Fachsymposium im Rahmen der »FIREmobil«. Jens Motsch wurde für seine Verdienste mit der Silbernen Ehrennadel des DFV ausgezeichnet.

Der Deutsche Feuerwehrverband trauert um **Gerhard Bullinger**, der sich unter anderem als stellvertretender Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern für die Interessen der Feuerwehrangehörigen einsetzte. Seine Verdienste für das deutsche Feuerwehrwesen wurden mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold gewürdigt. (soe)

Bundesweite Umfrage zur Gewalt gegen Einsatzkräfte

Seit Jahren engagieren sich der Deutsche Feuerwehrverband und seine Mitgliedsverbände gegen die grassierende Gewalt gegen Einsatzkräfte. Mit Kampagnen und Fachveranstaltungen wie etwa dem diesjährigen Bundesfachkongress klärt der Bundesverband unermüdlich über die Problematik auf. Nach Rechtsverschärfungen und dem Einsatz der psychosozialen Notfallversorgung müssen aber weitere Schritte erfolgen, um die zu schützen, die andere retten.

»Dass sich Feuerwehrangehörige an den Zustand permanenter Bedrohung durch Gewalt im Einsatz gewöhnen sollen, ist unerträglich«, betont DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. »Angriffe



auf Einsatzkräfte dürfen niemals gesellschaftlich akzeptabel sein. Das gilt im Übrigen auch für Hilfs- und Polizeikräfte. Der Zivil- und Katastrophenschutz kann nur gelingen, wenn er auch ermöglicht und verteidigt wird«, stellt Banse fest.

Um weitere Maßnahmen sowie ein anderes Bewusstsein von Politik und Zivilgesellschaft einzufordern, bedarf es konkreter und belastbarer bundesweiter Zahlen. Besonders das Ehrenamt bedarf hier eines verbesserten Schutzes vor Gewalt. Nachdem die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen bereits zweimal Umfragen in den Freiwilligen Feuerwehren Niedersachsens durchführen konnte, hat sich die DFV-Arbeitsgruppe »Gewalt gegen Einsatzkräfte« unter Leitung von DFV-Vizepräsident Lars Oschmann dafür stark gemacht, eine deutschlandweite Studie unter Angehörigen Freiwilliger Feuerwehren durchzuführen. Der Deutsche Feuerwehrverband beauftragte hierfür zusammen mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) das Institut für Arbeitsschutz und Gesundheit der DGUV. Die Umfrage wurde im Rahmen der 70. Delegiertenversammlung, dem höchsten Verbandsorgan, gestartet. Der DFV bittet daher jetzt alle Feuerwehrangehörigen um Mithilfe: Beteiligt Euch in Euren Feuerwehren an



dieser wichtigen Umfrage! Machen wir gemeinsam die Gewalt sichtbar, die uns entgegenschlägt! Diese reicht von verbalen Ausbrüchen wie Beleidigungen und Bedrohungen über tätliche Angriffe mit Waffen oder Pkw bis hin zu organisierter Gewalt wie etwa das gezielte Locken von Einsatzfahrzeugen in einen Hinterhalt, um sie anzugreifen und ausrauben zu können.

Die Umfrage ist jetzt online geschaltet und unter https://befragungen.dguv.de/evasy/online.php?p=DFV_Befragung2023 direkt erreichbar. Die Ergebnisse werden zeitnah veröffentlicht. Weitere Informationen zur Problematik »Gewalt gegen Einsatzkräfte« und zum Engagement des DFV gibt es unter www.feuerwehrverband.de/kampagnen/keine-gewalt/. (cw/soe)

Praktischer Mehrwert für Einsatzkräfte durch Datenschnittstellen

Im Onlineformat »DFV direkt« stellte Sascha Pomp in seiner Funktion als Präsident des IMOBS e. V. die Initiative und den aktuellen Sachstand des Vereins vor: »IMOBS – der neue Standard zur digitalen, organisationsübergreifenden Vernetzung in Schadenslagen«. Wer angesichts der Überschrift denkt, dass es sich hier um ein hoch technisches Thema handelt, das nur wenige IT-affine Menschen betrifft, irrt – zumindest zum Teil. Um ein hochtechnisches Thema handelt es sich; es hat aber eine sehr große Relevanz, und zwar in allen Ebenen von der Einsatzkraft über Einsatzleiter, dem Katastrophenschutzstab, Gerätewarte bis zu Verwaltungskräften. Die Verfügbarkeit von Daten ist in allen Bereichen

von großer Bedeutung, umso mehr, wenn die verschiedenen Systeme miteinander kompatibel sind. »Wie wäre es, wenn Sie auf Ihrem Tablet über eine Benutzeroberfläche Objektunterlagen, die Pkw-Rettungskarte, die Telemetriedaten ihrer Atemschutztrupps, den Füllstand des Wassertanks ihres Fahrzeugs und die Anzahl der verletzten Personen mit Kategorisierung sehen könnten?«, fragte Pomp die knapp 80 interessierten Personen.

Das Kernstück ist eine Standard-schnittstelle, die auf dem bereits bestehenden »Datenaustausch zwischen Informationssystemen in der zivilen Gefahrenabwehr« basiert. Vereinfacht gesagt, eine einheitliche Sprache, in der Daten zentral in einer Cloud oder einem

Serversystem gespeichert werden und dann allen Endsystemen zur Verwendung zur Verfügung stehen. »Um die Daten für den Endanwender möglichst intuitiv nutzbar zu machen, werden parallel standardisierte Anwendungen entwickelt. Dies ist insbesondere im Einsatzgeschehen wertvoll, um außer der Einsatzbewältigung nicht noch das Handling verschiedener Anwendungen im Endgerät bewerkstelligen zu müssen«, so Sascha Pomp.

»DFV direkt« geht direkt spannend weiter! Am Mittwoch, 13. Dezember 2023, berichtet Eike Peltzer zu fluorhaltigem Schaummittel. Anmeldung: www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/dfv-direkt/. (H. Kudenholdt)

ZdT-Projekt Bayern: »lebendig – fair – vielfältig«

Durch das Projekt »lebendig – fair – vielfältig« im Rahmen des Programms »Zusammenhalt durch Teilhabe« des Bundesministeriums des Innern und für Heimat wird durch den Landesfeuerwehrverband Bayern eine Konfliktberatung für die Feuerwehren in Bayern angeboten, die darauf abzielt, Konflikte in diesen Organisationen auf konstruktive Weise anzugehen. Konflikte sind ein allgegenwärtiger Bestandteil des Alltags und können in vielerlei Formen auftreten. Ein Konflikt an sich ist nicht zwangsläufig negativ und kann für alle beteiligten Parteien sogar bereichernd sein. Dennoch gibt es auch Konflikte, für die scheinbar keine Lösungen in Sicht sind. In solchen Fällen kann es hilfreich sein, eine neutrale Instanz hinzuzuziehen, die vermittelt und dabei unterstützt, innovative Lösungsansätze zu entwickeln. Zu diesem Zweck werden Konfliktberater innerhalb der Feuerwehren ausgebildet. Diese Personen sind bereits mit dem freiwilligen Feuerwehrsystem vertraut, nehmen jedoch keine direkte Rolle in den Konflikten ein.

Die Art der Konflikte, mit denen sich das Beratungsteam befasst, kann vielfältig sein und umfasst Themen wie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, feindselige Äußerungen und Diskriminierungen sowie Konflikte im Verbands- oder Vereinsalltag. Darüber hinaus bietet das Projekt auch Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Vereinen und Verbänden an. Hierzu gehören Beratung zur Teilhabe und zur Partizipation, die Begleitung von Veränderungsprozessen,



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

die Planung und die Durchführung von Bildungsveranstaltungen sowie die Förderung von Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb der Organisationen.

Einige Beispiele für Einsätze des Beratungsteams

Konfliktlösung im Team: In einer Feuerwehrabteilung gibt es interne Spannungen und Unstimmigkeiten zwischen den Mitgliedern. Dies kann die Effektivität

und den Teamgeist beeinträchtigen. Das Beratungsteam kann in diesem Fall eine Moderationsrolle übernehmen, Konfliktgespräche organisieren und dabei helfen, dass die Teammitglieder offen miteinander kommunizieren, Missverständnisse klären und gemeinsam Lösungen finden.

Workshops zur Prävention: Um Konflikte zu verhindern, können Workshops und Schulungen angeboten werden, beispielsweise zur Sensibilisierung von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und zur Diskriminierung, um besser auf sich und seine Feuerwehr zu achten und so ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Verbandsentwicklung: Wenn eine Feuerwehr vor großen Veränderungen steht, wie etwa einer Fusion von Abteilungen oder einer Neuausrichtung der Organisationsstruktur, kann das Beratungsteam bei der Begleitung dieses Veränderungsprozesses unterstützen. Sie können Workshops zur Teambildung und zur Gestaltung der neuen Strukturen durchführen.

Diese Beispiele verdeutlichen, wie das Projekt »lebendig – fair – vielfältig« in verschiedenen Bereichen der Feuerwehrrarbeit tätig ist, sei es in der Konfliktlösung, Prävention, Organisationsentwicklung, Bildung oder Vernetzung. Die Konfliktberater spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung von gesundem Teamwork und einem inklusiven, vielfältigen und respektvollen Umfeld in den Feuerwehren in Bayern. Weitere Informationen: www.lfv-bayern.de/ueber-uns/konfliktberatung/. (M. Rabe/LfV Bayern)

DFV beim Kongress »Demokratie unter Druck«

Akteure aus politischer Bildung, sozialer Arbeit und Verwaltung, darunter auch die koordinierenden Projekte des Deutschen Feuerwehrverbandes aus dem Bundesprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe« (ZdT), fanden sich auf Einladung des Bundesinnenministeriums in Berlin zum Kongress »Demokratie unter Druck« zusammen. Bundesinnenministerin Nancy Faeser sprach sich für mehr soziale Gerechtigkeit als Grundlage der Demokratie

in Deutschland aus. Zudem rief sie die Politik zu einer schnellen Einigung über das geplante Demokratiefördergesetz auf, das unter anderem ZdT absichern soll.

Joachim Gauck, Bundespräsident a. D., erklärte den Kongress zum Teil der Bundesstrategie zur Stärkung der Demokratie und gegen Extremismus. Gauck wünschte sich die Entwicklung einer neuen politischen Kommunikation mit neuen Beteiligungs- und Begegnungsformaten, wie

dies auch vom ZdT-Programm in den kommenden Jahren angedacht ist.

Nach einer Podiumsdiskussion arbeiteten die Anwesenden in verschiedenen Workshops am Thema. Im Workshop »Prävention und Repression« zum Beispiel wurde über die Zusammenarbeit zwischen Sicherheitsbehörden und der Zivilgesellschaft diskutiert, um gemeinsam gegen Extremismus und Menschenfeindlichkeit vorzugehen. (C. Wilitzki)

Forum als »Taktgeber für die deutsche Brandschutzerziehung«

Es ist die größte bundesweite Veranstaltung zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in den Feuerwehren, die seit mehr als 20 Jahren regelmäßig die Möglichkeit zur Fortbildung und Vernetzung gibt: Einmal mehr hat das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) einen Teilnahmerecord erreicht. Mehr als 300 Personen aus ganz Deutschland fanden sich in der Hochschule Wismar ein, um sich in zahllosen Vorträgen und Workshops über neue Entwicklungen zu informieren.

im Brandschutz engagiert. Die Vorträge befassten sich unter anderem mit dem Training von Notrufern, einer Rallye durch die Schule, der Aufklärung bei Notfällen im Wald und zahlreichen weiteren Aspekten. In der begleitenden Ausstellung konnten sich die Teilnehmer unter anderem beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe über die Selbsthilfe für Kinder und Jugendliche informieren oder Materialien zur Prävention von Brandverletzungen bei der Initiative »Pau-
linchen« erhalten.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Claudia Groetschel für ihr langjähriges Engagement für die Kampagne »Rauchmel-



Frieder Kircher begrüßte mehr als 300 Interessierte zum Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung in der Hochschule Wismar. (Foto: A. Rieger/ÖBFV)

»Mit internationalen Impulsen, strukturellen und didaktischen Informationen und natürlich auch Best-Practice-Beispielen sind wir der Taktgeber für die deutsche Brandschutzerziehung«, erklärte Frieder Kircher, Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung von DFV und vfdb, bei der Eröffnung. Innenstaatssekretär Wolfgang Schmölling (Mecklenburg-Vorpommern), Landrat Tino Schomann sowie Hochschul-Rektor Prof. Dr. Bodo Wiegand-Hoffmeister freuten sich über das große Interesse an der Veranstaltung in der Hansestadt.

Besonders interessant war der internationale Input aus Polen: Teresa Tieszbirek, Vizepräsidentin des Verbandes der Freiwilligen Feuerwehren der Republik Polen, berichtete über die »soziale Prävention«, durch die sich die Feuerwehr dort

der retten Leben« und andere Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet. »Die Kampagnen des Forums Brandrauchprävention sorgen durch innovative Medien, frische Slogans und die notwendige Nachdrücklichkeit für eine große Verbreitung des Themas«, so Frieder Kircher in der Laudatio.

Das Forum Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung von DFV und vfdb wurde mit Unterstützung der Provinzial Versicherung durchgeführt.

Unter www.brandschutzaufklaerung.de werden freigegebene Inhalte der Vorträge und Workshops veröffentlicht. Das nächste Forum findet am 22./23. November 2024 in Soltau (Niedersachsen) statt. (soe)

Termine des Deutschen Feuerwehrverbandes



Die internationale Zusammenarbeit der Feuerwehren war ein wichtiges Thema beim Grußwort von DFV-Präsident Karl-Heinz Banse im Rahmen der Eröffnung der Fachmesse »Florian« in Dresden. (Foto: Ortec)



»Eine beeindruckende Messe mit vielen engagierten Menschen aus vielen Regionen. Der Besuch hat sich wirklich gelohnt und kann jedem nur empfohlen werden« – so lautete das Fazit von DFV-Vizepräsident Dr. Frank Kämmer zum Besuch der Fachmesse »REAS« in Italien. (Foto: vfdb)



Tomas Erber Rudolph (Mitte), langjähriger Präsident des Verbandes der Deutsch-Chilenischen Feuerwehrkompanien aus Santiago de Chile, besuchte DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer (rechts) und Helge Weber (Berliner Feuerwehr) im Rahmen seiner Deutschlandreise. (Foto: DFV)

Internationale Feuerwehrhistoriker tagten in Deutschland



links: Aus insgesamt 16 Nationen kamen die Vertreter bei der Sitzung der »Kommission Feuerwehr- und CTIF-Geschichte, Museen und Dokumentation«. **rechts:** Aufgestellt zum Gruppenfoto: An der 30. Tagung der internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF im Oktober 2023 in Ostritz (Sachsen) nahmen rund 125 Feuerwehrhistoriker teil. (Fotos: U. Lindert)

Rund 125 Feuerwehrhistoriker aus fast 20 Nationen nahmen an der 30. Tagung der internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF im sächsischen Ostritz teil. In der Zisterzienserinnenabtei Klosterstift St. Marienthal wurde in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa das Tagungsthema »Feuerwehrmuseen und Feuerwehrschausammlungen« bearbeitet.

Zu Beginn fand die 26. Kommissionsitzung der »Kommission Feuerwehr- und CTIF-Geschichte, Museen und Dokumentation« im Rathaus der Stadt Zittau statt. Vertreter aus insgesamt 16 Nationen waren angereist, um die umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten. Hauptthemen waren außer der Berichterstattung der Kommissionsmitglieder aus den einzelnen Staaten die Zertifizierung von Feuerwehrmuseen und Oldtimern sowie die neu geschaffenen Auszeichnungen des CTIF mit dem dazugehörigen Regulativ. Nach einer Andacht in der Klosterkirche St. Marienthal für die Verstorbenen der internationalen Arbeitsgemeinschaft begann die eigentliche Tagung.

Sehr hochkarätig war bereits die Eröffnungsveranstaltung besucht. In Vertretung des verhinderten Schirmherren, des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, war der Staatssekretär des Sächsischen Ministerium des Innern, Dr. Frank Pfeil, zur Eröffnung angereist. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse vertrat gemeinsam mit dem LFV-Vizepräsidenten

ten Gunnar Ullmann sowie den CTIF-Votretern Luc Faes (Vizepräsident), Gerald Schimpf (Kommissionsvorsitzender) und Dr. Christian Fastl (Leiter der Internationalen Studiengruppe) die Feuerwehrverbände. Welch hohe Bedeutung die internationale Zusammenarbeit auch in diesem Gebiet hat, zeigte sich durch Auszeichnungen, mit denen langjähriges Engagement geehrt wurde. Karl-Heinz Banse zeichnete den Salzburger Feuerwehrhistoriker Adolf Schinnerl, der fast 20 Jahre den Vorsitz der internationalen Arbeitsgemeinschaft inne hatte, mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold aus. Die gleiche hohe Auszeichnung bekam der Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums, Rolf Schamberger, verliehen (siehe Seite G).

Vorträge aus zehn Nationen zum Thema Feuerwehrmuseen

Im Rahmen der Fachtagung gab es mehr als 15 Vorträge aus rund zehn Nationen zum Thema Feuerwehrmuseen. Erstaunlich waren die historischen Hintergründe der Museumsgründungen, welche zumindest für den deutschsprachigen Raum im direkten Zusammenhang mit der internationalen Ausstellung 1901 in Berlin anlässlich des Jubiläums der Berliner Feuerwehr zusammen zu bringen waren. Deutschland war mit dem thematischen Grundsatzvortrag von Rolf Schamberger, der Berichterstattung zu den sächsischen Feuerwehrmuseen durch Siegfried Bossack und der Vor-

stellung des Rheinisch-Westfälischen Feuerwehrmuseums in Gelsenkirchen durch den Fachberater des Verbandes der Feuerwehren NRW, Bernd Klaedtke, vertreten. Eine Exkursion durch die Euroregion Neisse stellte den Teilnehmern den Europagedanken praktisch vor Augen. »Rundum perfekt organisiert«, lautete das Resumee am Ende der Tagung.

Umfangreicher Tagungsband veröffentlicht

Seit Beginn der Treffen der Internationalen Arbeitsgemeinschaft werden alle abgehandelten Forschungsergebnisse in einem Tagungsband veröffentlicht. Der diesjährige Tagungsband umfasst 438 Seiten und wurde in gebundener Form in einer Kleinserie von 200 Exemplaren herausgegeben. Aktuell sind noch Restexemplare des gedruckten Tagungsbandes verfügbar; bei Interesse per E-Mail bei bernd.klaedtke@vdf-nrw.de melden. Die kommende 31. Tagung der internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF findet vom 9. bis zum 12. Oktober 2024 in Athen (Griechenland) zum Thema »Gebäude der Feuerwehr« statt. Hier soll erstmalig die historische Entwicklung von Feuerwehrgebäuden in den unterschiedlichsten Facetten bearbeitet und publiziert werden. Eine Teilnahme an der Tagung ist von interessierten Feuerwehrangehörigen nach vorheriger Anmeldung über den nationalen Delegierten jederzeit möglich. (B. Klaedtke)

Facharbeit im Deutschen Feuerwehrverband



links: Eine Exkursion zur ortsfesten Befehlsstelle Sebnitz sowie die topographischen Besonderheiten des Waldbrandesatzes in der Sächsischen Schweiz 2022 waren Teil der Tagung des Fachausschusses »Leitstellen und Digitalisierung« der deutschen Feuerwehren in Dresden. Auf der Tagesordnung standen das KRITIS-Dachgesetz und der Sachstand verschiedener Projekte wie der Schnittstellenumsetzung 116117 zu 112 und eCall sowie Veröffentlichungen des Fachausschusses. (soe/Foto: pix)
rechts: Im thüringischen Suhl fand die jüngste Tagung des Fachbereichs »Wettbewerbe« des DFV statt. Hier befassten sich die Mitglieder aus ganz Deutschland mit den zahlreichen anstehenden Veranstaltungen wie den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften 2025 oder der nächsten Feuerwehrolympiade des Weltfeuerwehrverbandes CTIF. Auch die angesichts des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine neu gegründete CTIF-Kommission »Internationale Feuerwehrwettbewerbe« wurde besprochen. (soe/Foto: rö)



links: Der Gemeinsame Ausschuss »Brandschutzerziehung und -aufklärung« von DFV und vfdb traf sich vor dem ausgebuchten Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung in Wismar, um aktuelle Themen zu besprechen. Hierzu zählten unter anderem die geplanten Publikationen wie die »Didaktische Empfehlung des Gemeinsamen Ausschusses bezüglich Methodik und Didaktik in der Brandschutzerziehung« sowie die laufende Aktualisierung bestehender Veröffentlichungen. (soe/Foto: sp)
rechts: Erstmals tagte der Fachbereich »Musik« des DFV in Schleswig-Holstein: Bei der Veranstaltung in Husum standen das Deutsche Musikfest 2025, Überlegungen zum nächsten Bundeswertungsspielen, Erfahrungen mit dem digitalen Lernen und der Sachstand zum Ehrungswesen in der Feuerwehrmusik auf dem Programm. Rechtsanwalt Heiko Klages hielt eine Kurzfortbildung zu Fragen des Vereinsrechts und ging auch auf Haftung und Versicherung ein. (soe/Foto: rö)

»Lebendes Geschichtsbuch«: Ehrung für Rolf Schamberger

Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums, ist von DFV-Präsident Karl-Heinz Banse mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet worden. »Der studierte Historiker ist das lebende Geschichtsbuch der deutschen Feuerwehren und stellt in Deutschland eine besondere Persönlichkeit mit herausragendem Engagement und Fachkenntnissen dar«, so die Laudatio. Seit dem 1. Juli 1995 leitet er das Leitmuseum der deutschen Feuerwehren in Fulda. Mit seinem Wirken hat er die deutsche Feuerwehrgeschichte massiv vorangebracht und diese auch international vertreten, unter anderem als Leiter der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Feuerwehrmuseen (@gfm), durch maßgebliche Mitwirkung an der Museums- und Oldtimerzertifizierung im CTIF, mit feuerwehrhistorischen Fachseminaren in Fulda, durch die Entwicklung der »Systematik FIAS« (Feuerwehr Inventarisierung und Archivierung System) und der Bewertung der feuerwehrhistorisch zu erhaltenden Exponate. »Rolf Schamberger hat einen erheblichen Anteil an der Erhaltung des historischen Kulturgutes der Feuerwehren«, so die einhellige Meinung bei der Verleihung der Auszeichnung. (B. Klaedtke/Foto: U. Lindert)



»Lern-Nuggets – Kinder in der Feuerwehr«

Die beliebte Reihe »Lern-Nuggets – Kinder in der Feuerwehr« der Deutschen Jugendfeuerwehr ist in eine neue Runde gestartet. Die Lern-Nuggets finden jeweils um 19 Uhr in Form eines Zoom-Meetings online statt. Am 5. Dezember geht es um das Thema »Ausfahrten« (Was ist bei Ausflügen zu beachten, welche Unterlagen werden von den Eltern benötigt etc.). Am 12. Dezember dreht sich alles um »Bildrechte« (Was ist bei Fotos von Kindern und Jugendlichen zu beachten, welche Genehmigungen sind einzuholen etc.). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es gibt keine Teilnahmebescheinigung durch die Deutsche Jugendfeuerwehr. Die Teilnahme ist auf 100 Personen beschränkt. Der Zugang erfolgt über <https://tinyurl.com/DJF-Nugget>. (ch/soe)

Normenportal Feuerwehrwesen

Der DFV bietet zusammen mit dem Beuth-Verlag ein Onlineangebot an, mit dem die Abonnenten günstig an eine Vielzahl von Normen aus den Bereichen Feuerwehr, Rettungsdienst und Vorbeugendem Brandschutz kommen – die dann beständig aktualisiert werden. Ein separates Modul befasst sich mit dem Bereich Rettungsdienstfahrzeuge und Beatmungsgeräte. Informationen und Anmeldung: www.feuerwehrverband.de/service/normenportal-feuerwehrwesen. (soe)

DJF-Tag 2024 in Dresden

Vom 6. bis 8. September 2024 findet der Deutsche Jugendfeuerwehrtag in Dresden statt. Vor der einzigartigen Kulisse der sächsischen Landeshauptstadt feiert die Deutsche Jugendfeuerwehr auch ihren 60. Geburtstag! Geplant sind ereignisreiche Tage mit der spannenden Deutschen Meisterschaft im Bundeswettbewerb, der Jubiläumsfeier und einer Blaulichtmeile für die ganze Familie. Informationen gibt es im Internet unter <https://jugendfeuerwehr.de/aktionen-events/djf-tag-2024>. (soe)

Feuerwehr-Jahrbuch 2023 zur internationalen Zusammenarbeit

»Die Internationale Zusammenarbeit in diesen herausfordernden Zeiten wird zunehmend bedeutender. Nicht nur in der Vegetationsbrandbekämpfung oder bei der Bewältigung von Überschwemmungslagen ist es wichtiger denn je, dass Landesgrenzen die Arbeit der Feuerwehr nicht behindern. Einsatzlagen machen nicht an nationalen Grenzen halt! Wir arbeiten nicht nur miteinander, sondern lernen auch voneinander«, betont Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), die Bedeutung der Kooperation über Grenzen hinweg im Feuerwehr-Jahrbuch 2023. Das 336-seitige Periodikum setzt sich in dieser Ausgabe mit zahlreichen Aspekten der internationalen Zusammenarbeit von Feuerwehren und Verbänden auseinander. Das Feuerwehr-Jahrbuch ist nun im Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes erhältlich.

Die Publikation beschreibt als exklusives Nachschlagewerk die Facharbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes, analysiert Entwicklungen, dokumentiert Prozesse auf Bundesebene und veröffentlicht Fachempfehlungen. Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr komplettieren den redaktionellen



Teil. Der Anschriftenteil und die vom DFV zusammengestellte einzige Bundesstatistik der Feuerwehren und deren Einsätze machen das Feuerwehr-Jahrbuch zum wertvollen Nachschlagewerk in der 57. Auflage und zu einer Arbeitshilfe nicht nur für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2023 kostet 19,90 Euro (inklusive Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es ab sofort beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon 0228.95350-0, E-Mail bestellung@feuerwehrversand.de, www.feuerwehrversand.de/7/apg/1096/Jahrbuecher.html. (soe)

Für Projekt »Feuerwehren in der NS-Zeit« geehrt

Während der 4. DFV-Ehrungsveranstaltung im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda wurden im Frühjahr 2023 die Leistungen zahlreicher Feuerwehrangehöriger gewürdigt. Dazu zählten auch vier Angehörige der Feuerwehr Mannheim (Baden-Württemberg), die sich im bundesweiten Projekt »Feuerwehren in der NS-Zeit« engagiert haben. Unter wissenschaftlicher Leitung der Justus-Liebig-Universität Gießen haben sich diese mit ihrer Vergangenheit auseinandergesetzt. Kooperationspartner waren das Deutsche Feuerwehr-Museum Fulda und der Deutsche Feuerwehrverband. Darüber hinaus publizierten die Mannheimer Historiker das Buch »Aufarbeitung – Die Mannheimer Feuerwehren in der NS-Zeit«. Daran beteiligte sich an herausragender Stelle Rainer Straßel. Da er in Fulda verhindert war, wurde ihm jetzt das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze vom Zweiten Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Mannheim, Karlheinz Gremm (rechts), verliehen. (fe)

